



SPD

*DAS WIR
ENTSCHEIDET.*



SPORT FÜR ALLE, MIT ALLEN.

DAS SPD-SPORTPROGRAMM 2013-2017



SPORT FÜR ALLE, MIT ALLEN.

DAS SPD-SPORTPROGRAMM 2013-2017

Liebe Sportfreundinnen,
liebe Sportfreunde,

Sport ist für Millionen Menschen ein selbstverständlicher Teil des Alltags. Er bringt Lebensfreude, Gesundheit und macht Spaß. Sport ist zugleich Integrationsmotor und Wegbereiter für die Inklusion. Jung und Alt, Frauen und Männer, Menschen mit und ohne Behinderungen, unabhängig von ihrer Nationalität und ihrer religiösen, politischen oder sexuellen Orientierung sind durch den Sport miteinander verbunden. Sport und Sportvereine vermitteln Werte und eröffnen die Möglichkeit, Leistungsfähigkeit auszubauen, Grenzen auszuloten und Selbstbewusstsein zu stärken.

Millionen Stunden werden allein im Sport jedes Jahr ehrenamtlich geleistet. Nur durch dieses Engagement wird Sport von Kindesbeinen bis ins hohe Alter für alle ermöglicht. Der organisierte Sport ist die größte Bürgerbewegung Deutschlands mit mehr als 28 Millionen Mitgliedschaften in mehr als 91 000 Vereinen.

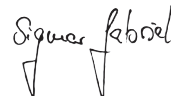
Für die SPD ist klar: Breitensport und Spitzensport sind zwei Seiten derselben Medaille. Dort, wo Kinder und Jugendliche Freude an Bewegung und Sport erfahren und sich von ihren Idolen anspornen lassen, entstehen aus Motivationen erneut außergewöhnliche Leistungen. Breiten- und Spitzensport sind untrennbar miteinander verbunden.

Denn nur dort, wo sportliche Leistung auf breiter Basis gefördert wird, entfalten sich die Talente, über deren Erfolge wir uns gemeinsam freuen können.

Um uns das zu bewahren, müssen wir entschieden dem begegnen, was den Sport zerstört. Doping, Wettbetrug, Korruption, Ausgrenzung oder Gewalt gefährden die Glaubwürdigkeit des Sports.

Viele Staaten in Europa heben die besondere Bedeutung des Sports in ihren Verfassungen hervor. In unserem Grundgesetz will die SPD eine vergleichbare Wertschätzung für den Sport verankern.

Die SPD steht an der Seite des Sports. Wir haben unsere Überlegungen, wie wir die Zukunft des Sports gestalten wollen, in diesem Sportpolitischen Programm zusammengetragen.



Sigmar Gabriel
Vorsitzender der SPD



Manfred Schaub
Sportpolitischer Sprecher der SPD

I. Basis des Sports stärken

Das Fundament des deutschen Sportsystems sind seine mehr als 91 000 Sportvereine. Die vielen Millionen Menschen, die in den Sportvereinen aktiv sind, stellen einen wichtigen gesellschaftlichen Faktor dar. Sie sind die soziale Basis des Sports. Die Vereine vor Ort leisten eine hervorragende Jugend- und Sozialarbeit und stiften in Städten und Gemeinden Identifikation.

Das funktionierende Vereinsleben vor Ort ist wichtig. Die vielfältigen Angebote des Sports leisten einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität und sind ein lebendiger Beitrag für den inneren Zusammenhalt unserer Gesellschaft.

In der Solidargemeinschaft des Sportvereins lernen und üben Kinder und Jugendliche Sozialverhalten und gemeinschaftliches Miteinander.

Sportvereine erfahren die veränderten Bedingungen am deutlichsten. Sie müssen in ihrer Angebotsstruktur auf den demografischen Wandel reagieren und sich der Vielfalt unterschiedlichster Zielgruppen, den Kindern und Jugendlichen, Seniorinnen und Senioren, Migrantinnen und Migranten und den

Menschen mit und ohne Behinderung gleichermaßen öffnen. Bei vielen Sportstätten besteht zudem nach wie vor hoher Sanierungs- und energetisch begründeter Modernisierungsbedarf.

Die öffentliche Hand muss die Förderung des kommunalen Sports daher auf eine solide Grundlage stellen. Insbesondere die Erneuerung der Sportstätteninfrastruktur und die Schaffung von Sportangeboten benötigen politische Unterstützung. Die SPD will ein langfristig und nachhaltig angelegtes Sportstätteninfrastrukturprogramm schaffen und umsetzen. In diesem Rahmen sollen auch Vereine mit vereinseigenen Sportflächen unterstützt und gefördert werden.

Bewegung und Sport sind integrale Bestandteile kommunaler Entwicklungspolitik der SPD und müssen gefördert werden. Aus Sicht der SPD gehören Bewegungsanreize sowie Spiel- und Sportmöglichkeiten, die in Wohnortnähe sind, zu Fuß oder mit dem Rad gut zu erreichen sind, zum Leitbild einer sozialen Stadt.

Angesichts dieser Herausforderungen gilt es für die SPD, den Sportvereinen den Rücken zu stärken. Als Partei sind wir fest in den Kommunen verwurzelt und tragen dort eine besondere Verantwortung. Wir



wollen im Einklang mit den demographischen Veränderungen die Vielfalt unserer Sportvereine erhalten und stärken.

Die Förderung des Ehrenamts hat seit der Einführung der Übungsleiterpauschale durch Bundeskanzler Willy Brandt eine lange Tradition. Die SPD hat sich seitdem immer wieder für die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements eingesetzt und auch mit Erhöhungen der Übungsleiterpauschale, dem Abbau von Bürokratie aus dem „10 Hilfen für Helfer“-Programm von Peer Steinbrück sowie der Reform des Vereinsrechts viel erreicht.

Die SPD will einen angemessenen Ausgleich zwischen Sport und Lärmschutz herstellen und folgt dem gemeinsamen Vorschlag des Deutschen Olympischen Sportbundes, des Deutschen Städtetags und des Deutschen Städte- und Gemeindebundes. Gemeinsam wollen wir einen Weg finden, um die Sportanlagenlärmschutzverordnung (SALVO) sport- und kinderfreundlich weiterzuentwickeln.

II. Gesellschaftlicher Bedeutung des Sports gerecht werden!

Sport hat eine herausragende gesellschaftspolitische Bedeutung und stellt die größte Bürgerbewegung Deutschlands dar. Knapp ein Drittel der Menschen ist Mitglied in

einem Sportverein. Zudem sind immer mehr Menschen auch außerhalb der organisierten Vereinsstrukturen sportlich aktiv. Allein in den Sportvereinen engagieren sich fast neun Millionen Menschen und leisten Millionen Stunden ehrenamtlicher Unterstützung, Anleitung und Hilfestellung für den Sport.

In Deutschland ist der Sport in 15 von 16 Landesverfassungen als Staatsziel normiert. Auch die Europäische Union hat für den Sport im Vertrag von Lissabon durch den Artikel 165 einen eigenen Kompetenzbereich geschaffen und die gesellschaftliche Bedeutung des Sports erkannt. Darüber hinaus ist Sport auch Gegenstand anderer europäischer Verfassungen. Im deutschen Grundgesetz fehlt hingegen eine vergleichbare Wertschätzung. Deshalb will die SPD den Sport im Grundgesetz verankern.

Sport ist von zentraler Bedeutung für unsere Gesellschaft. Ihm kommt in vielen Bereichen eine Schlüsselrolle zu. Insbesondere der Breitensport ist wichtiges Element im individuellen Alltagsgeschehen. Er ist Teil und Ausdruck eines gesunden Lebensstils und ausgezeichnetes Instrument, etwa in der Integrations- und Bildungsarbeit. Sport und Sportvereine sind bedeutende Sozialisierungsinstanzen für Kinder und Jugendliche. Sie vermitteln gesamtgesellschaftlich wichtige Werte und eröffnen die Möglichkeit, Leistungswillen zu entwickeln, Grenzen auszuloten und Selbstbewusst-

sein zu stärken. Der Sport begünstigt gesellschaftliches Engagement und den Dialog zwischen den Kulturen.

III. Für einen sauberen Sport

Die schwarz-gelbe Bundesregierung hat es versäumt, wegweisende Entscheidungen im Kampf gegen Doping zu treffen.

Ausgelassen wurde unter anderem die Chance einer unabhängigen und kritischen Evaluation des Gesetzes zur Verbesserung der Bekämpfung des Doping im Sport (DBVG). Vor allem wurde versäumt, neben der quantitativen Analyse die praktischen Erfahrungen der Schwerpunktstaatsanwaltschaft „Doping“ in München in die Ergebnisse mit einfließen zu lassen und entsprechende Schlussfolgerungen zu ziehen. Der aus der Evaluation folgende Gesetzentwurf der Regierung zur Änderung des Arzneimittelgesetz (AMG) belegt eindrucksvoll, dass die Bundesregierung hier bestenfalls „Alibi-Politik“ betreibt.

Deshalb fordert die SPD:

- eine normative Grundlage für einen wirkungsvollen und nachhaltigen Kampf gegen Doping.

- die flächendeckende Einführung von Schwerpunktstaatsanwaltschaften „Doping“ sowie die einhergehende Spezialisierung der verfahrensleitenden Staatsanwälte und ermittelnden Polizeibeamten im Bereich der Dopingkriminalität.
- eine belastbare, neue Struktur sowie die einhergehende Sicherstellung einer nachhaltigen und unabhängigen Finanzierung der Nationalen Anti Doping Agentur (NADA).

Eine weitere Gefahr für die Integrität des Sports geht von Manipulation und Wettbetrug aus. Bereits vor den aktuell aufgedeckten Fällen im Fußball sorgte sich die SPD darum, ob der Spitzensport noch glaubhaft Werte vermitteln kann. Wenn Idole in Arenen Spiele verschieben, verlieren Kinder auf dem Bolzplatz den Glauben an Werte wie Fairness, Ehrlichkeit und das eigene Beste zu geben.

Der Wert des Sports sinkt dort, wo ihm ein Preis gegeben wird. Wenn Geschehnisse in Spielen zu Zufallsgeneratoren für Wettbüros degradiert werden, verliert der Sport als Ganzes an Würde und Sinn. Der Kampf gegen Sportbetrug ist somit eng verbunden mit dem Kampf gegen Sportwetten.

Dieser Kampf muss auch auf internationaler Ebene geführt werden.

Die SPD fordert daher, eine internationale Agentur gegen Sportbetrug zu schaffen, die in Struktur und Mission mit der Welt-Antidoping-Agentur (WADA) vergleichbar sein könnte.

IV. Förderung des Spitzensports

Wir wollen die Rahmenbedingungen für Spitzensportlerinnen und -sportler verbessern. Die SPD hat erreicht, dass die Förderung des Leistungssports auf konstant hohem Niveau bleibt. Die Förderung des Spitzensports ist für die SPD so wichtig, weil es ohne Spitzensport keinen Breitensport geben kann – genau wie es ohne Breitensport keinen Spitzensport gibt.

Dies sind unsere zentralen Ansätze für verlässliche Rahmenbedingungen im Spitzensport:

- Ein steter und gemeinsamer Dialog mit ehemaligen und aktiven Sportlerinnen und Sportlern sowie den Sportorganisationen über aktuelle und zukünftige Herausforderungen und Probleme im Sport.
- Die Verankerung des Sports im Grundgesetz und eine transparente Vergabe der Steuergelder in die verschiedenen Bereiche des organisierten Sports.

- Förderung der „Dualen Karriere“ für Spitzensportlerinnen und Spitzensportler. Bundeswehr, Zoll und Bundespolizei sind wertvolle Unterstützer des Sports und sichern die Kaderathletinnen und -athleten während ihrer Dienstzugehörigkeit sozial ab. Die SPD setzt sich für einen Ausbau dieser Stellen ein und prüft Möglichkeiten, für Sportlerinnen und Sportler etwa über den Öffentlichen Dienst langfristige Beschäftigungsverhältnisse zu schaffen.
- Verbesserte Studienbedingungen für Spitzensportlerinnen und Spitzensportler. In den etwa 90 Hochschulen, die das Zertifikat „Partnerhochschule des Spitzensports“ tragen, muss gewährleistet sein, dass Hochleistungssportlerinnen und -sportler Studienpläne erhalten, die flexibel und trotzdem an der Regelstudienzeit orientiert sind. Hier muss aus unserer Sicht eine Evaluation der Ausbildungs- und Studienbedingungen stattfinden.
- Intensivierung des Dialogs mit den Arbeitgebern. Unternehmen und Arbeitgeberverbände holen wir an einen Tisch, um uns bei ihnen für bessere Ausbildungs- und Arbeitsplatzbedingungen einzusetzen. Wir unterstützen den Einsatz für den Sport aus dem privatwirtschaftlichen Raum.

- Anerkennung für unsere hochqualifizierten Trainerinnen und Trainer im Spitzensport. Sie stehen regelmäßig vor hohen Belastungen sowie kurzfristigen Perspektiven und verdienen im internationalen Vergleich oftmals zu gering. Deshalb sind wir für eine Erhöhung des Mittelansatzes, um mehr Bundestrainerinnen und -trainer sowie Olympiastützpunkttrainerinnen und -trainer einstellen und besser bezahlen zu können. Die SPD will Strukturen schaffen, die ihnen eine langfristige Perspektive ermöglichen.
- Die SPD setzt sich dafür ein, dass originäre Finanzmittel, die den Ländern und Kommunen durch den Glücksspielstaatsvertrag zur Verfügung stehen, nachhaltig gesichert und auch im Kampf gegen Doping, Korruption, Spielsucht und Gewalt eingesetzt werden. Trotz allem steht die öffentliche Hand auch weiterhin in der Verantwortung.

V. Mehr Chancengleichheit und Vielfalt im Sport

Der Sport bildet in den vielfältigsten Formen eines der größten Aktivitätsfelder unserer Gesellschaft und hat die Aufgabe sowie die Chance, Menschen zu vereinen. Der Sport verfügt über die Kraft, alle Gruppen unserer Gesellschaft zusammenzubringen und Barrieren zu überwinden.

Integration wird bereits in vielen Teilen unserer Gesellschaft gelebt, doch immer noch bleiben zu oft Potenziale ungenutzt. Die SPD will den Sport stärken, um das Ziel einer integrativen und inklusiven Gesellschaft zu erreichen.

Eine der zentralen Herausforderungen des organisierten Sports wird in der Zukunft dadurch gekennzeichnet sein, neue Zielgruppen als Mitglieder zu gewinnen und als freiwillig Engagierte sowie Ehrenamtliche zu binden. Dabei ist der Blick für die Unterschiedlichkeit sozialer Gruppen zu schärfen, um ihnen den Zugang zum Sport zu erleichtern. Ziel muss sein, eine Kultur der Wertschätzung von Vielfalt und Unterschiedlichkeit im Sport zu stärken und Diskriminierung abzubauen.

Die SPD will Sportvereine bei ihrer Öffnung für mehr Chancengleichheit und Vielfalt unterstützen und Wege aufzeigen, wie sie dies umsetzen können. Der Vereinssport ist ein sozialer Raum mit demokratischen Prinzipien der Teilnahme und Teilhabe aller – dies muss garantiert sein. Es ist Aufgabe der Politik, Impulse zu geben, Rahmenbedingungen zu schaffen und sie immer wieder zu optimieren. Bildung und Teilhabe muss für alle Menschen, unabhängig von Geschlecht, Ethnie, Alter, Behinderung, sexueller Orientierung oder Religion, durch die richtigen politischen Weichenstellungen möglich gemacht und normiert werden.

Umfassende soziale Integration endet nicht nach dem Wettkampf oder am Spielfeldrand.

Für Menschen mit Behinderungen ist der Sport ein wichtiger Baustein für mehr Lebensqualität. Sie haben ein Recht auf einen selbstbestimmten, barrierefreien und gleichberechtigten Zugang zu sportlichen Aktivitäten und deren Sportstätten. Vor diesem Hintergrund bedarf es der konsequenten Anwendung der UN-Behindertenrechtskonvention in allen Bereichen des gesellschaftlichen Zusammenlebens.

Wir alle profitieren von einer erfolgreichen Integration und Inklusion im Sport. Die Verantwortung für eine Gesellschaft und einen Sport, der niemanden ausschließt, trägt deshalb ein jeder und eine jede von uns.

Sport ist auch für die Teilhabe von Frauen und Mädchen wichtig – Gleichberechtigung im Sport und seinen Organisationen ist ein wichtiger Baustein auf dem Weg zu einer gerechten Gesellschaft und daher für die SPD eine selbstverständliche Forderung.

Durch die Medien wird das Bild der Bevölkerung über den Sport sowie seine Formen und Werte maßgeblich geprägt. Der Sport ist ein



bedeutender Wirtschaftsfaktor. Die Medien dürfen ihn nicht allein unter dem Gesichtspunkt der Vermarktung von Übertragungs- und Werberechten betrachten.

Deshalb setzt sich die SPD insbesondere bei den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten dafür ein, die gesamte Vielfalt des Sports zu erfassen.

VI. Wir wollen der Bildung Beine machen

Der Breitensport bildet die Basis für den Leistungs- und Spitzensport. Sowohl Talentsichtung als auch Talentförderung sind gemeinsame Aufgaben von Vereinen und Schulen. Bewegung und Sport werden aus Sicht der SPD in Bildung und Erziehung in Deutschland noch zu sehr vernachlässigt. So steht die dritte Sportstunde nach wie vor in vielen Schulen nur auf dem Papier.

Bildung ist eine wesentliche Ressource der Zukunft, denn Deutschland bleibt in einer globalisierten Welt nur dann konkurrenzfähig, wenn die Menschen optimal ausgebildet, kreativ, flexibel und sozial kompetent sind.

Bildung für alle, unabhängig von Herkunft oder sozialem Status, ist das entscheidende Zukunftsthema, dem sich auch die Sportorganisationen und sportpolitisch Verantwortlichen mehr als bisher widmen müssen. Dabei ist der SPD bewusst: Bildung braucht Sport.

Ein durchgängiges System von Bewegungs- und Sportangeboten von Kita über Schule bis Studium und Ausbildung sowie die intensive Förderung und Betreuung sportlicher Talente und Hochbegabungen sind unverzichtbare Bestandteile einer Sportoffensive in der Bildung.

Das Bewusstsein für Sport in allen Altersstufen und insbesondere für den Zusammenhang von Fitness und geistiger Beweglichkeit im Alter muss gestärkt werden.

Der Ausbau von Kindertagesstätten und Ganztagschulen hat auch große Auswirkungen auf die Sportentwicklung. Das Verhältnis von öffentlichen und gemeinnützigen Sportangeboten muss neu bestimmt werden. Umso wichtiger wird eine enge Zusammenarbeit der Kindertagesstätten und Schulen mit den Sportvereinen.

Für die Zusammenarbeit brauchen auch die Sportvereine unsere Unterstützung. Sie stellt neue Anforderungen an die Übungsleiterinnen und Übungsleiter sowie an das überwiegend ehrenamtliche Engagement der Vereinsmit-

glieder. Eine enge Kooperation von Bildung und Sport wird mehr Bewegung in den Schulalltag bringen und die Vielfalt des Sports in unseren Bildungseinrichtungen verankern.

Der Nationale Bildungsbericht beschränkt sich derzeit auf die Situation staatlicher Schul- und Ausbildungsträger. Die Darstellung der Bildungsleistungen der Zivilgesellschaft und insbesondere des Sports fehlen darin völlig. Daher gilt es, die bestehende Lücke in den nationalen Bildungsberichten zu schließen und die Leistungen des gemeinwohlorientierten Sports als bedeutenden Bildungsträger der Zivilgesellschaft hervorzuheben. Die SPD setzt sich dafür ein, dass der nationale Bildungsbericht künftig die Bildungspotentiale des Sports differenzierter darstellt.

VII. Durch Prävention Gesundheit fördern

Die SPD will den Sport in unserer Gesellschaft vielfältiger gestalten. Sport ist ein unverzichtbares Element aktiver Gesundheitsvorsorge und ein wichtiger Baustein im Prozess der Prävention und Rehabilitation.

Bewegungsmangel macht sich körperlich unter anderem in Form von Haltungsschäden, mangelnder Ausdauer oder Übergewicht bemerkbar. In der Schule kommt es zu abnehmender Bereitschaft zum Lernen und fehlender Kon-

zentration. Diese Krankheitsbilder belasten in erheblichem Ausmaß unser gesamtes Gesundheits- und Sozialsystem.

Es liegt nun in der Verantwortung der Gesellschaft, insbesondere der Politik, die volkswirtschaftliche Belastung durch unzureichende Bewegung mit geeigneten Rahmenbedingungen aufzufangen. Die SPD will die Stellung des Sports als Präventions- und Rehabilitationsinstrument stärken und ausbauen. Maßnahmen für Sport und Bewegung sind für die SPD eine unerlässliche Investition in die Zukunft.

Die SPD will ein Präventionsgesetz, das vor Ort ansetzt und den organisierten Sport als Partner im Gesundheitswesen betrachtet.

VIII. Gemeinsam gegen Gewalt und Extremismus

Der Sport kann zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft Brücken bauen und Grenzen überwinden. Werte wie Respekt, Fairness und wechselseitige Anerkennung werden durch Sport vermittelt. Abseits der Medienöffentlichkeit leistet vor allem der Breitensport tagtäglich unschätzbare Beiträge, weil er die unterschiedlichsten Menschen erreicht, zusammenbringt und hierdurch gelebte gesellschaftliche Integration ermöglicht.

Rechtsextremistische Einstellungen müssen im Sport konsequent bekämpft und Toleranz und Demokratie nachhaltig gefördert werden.

Immer wieder versuchen Rechtsextreme, den Sport für ihre Zwecke zu missbrauchen.

Die SPD unterstützt seit Jahren Projekte und Initiativen, die sich gegen Rechtsextremismus und Gewalt im Sport engagieren. Die SPD will die Gewaltbereitschaft und den extremistischen Einfluss abbauen. Hierzu kann die Jugendsozialarbeit einen wichtigen Beitrag leisten. Wir wollen die Fanprojektarbeit ausbauen und stärken, zusätzliche Mittel für die politische Bildungsarbeit bereitstellen und so der Gewalt und dem Extremismus im Sport durch Prävention, Kooperation und – wenn erforderlich – durch Repression entgegenreten.

IX. Internationale Vernetzung des Sports fördern

Gemeinsam mit der Europäischen Union machen wir uns für den Schutz des Sports stark. Auf der internationalen Ebene benötigen wir eine intensivere Zusammenarbeit bei der Strafverfolgung im Kampf gegen Doping, Korruption, Betrug sowie Gewalt im Sport. Wir unterstützen den Dialog zwischen den beteiligten Akteuren.

Die SPD unterstützt die deutschen Sportorganisationen bei den Bewerbungen für weitere internationale Großveranstaltungen. Unser Land hat gezeigt, dass wir bei der Ausrichtung Maßstäbe setzen können und als Gastgeber alle Menschen herzlich willkommen heißen.

Die SPD respektiert die Autonomie des Sports. Wir befürworten international anerkannte Standards bei der Vergabe von Sportgroßveranstaltungen. Kritikwürdige und intransparente Vergaben sowie autoritär regierte Austragungsorte müssen der Vergangenheit angehören. Gigantomanie und Missbrauch des Sports zu Propagandazwecken haben nachhaltigen Entscheidungen zu weichen.

Die SPD unterstützt den Ausbau der auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik und sieht in der verstärkten Sportentwicklungshilfe großes gesellschaftspolitisches Potential. Die nachhaltige Förderung anerkannter Strukturen und Programme in den internationalen Organisationen ist uns ein besonderes Anliegen.

Der Sport ist bei der SPD in guten Händen.



SPD

Herausgeber:

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Der Parteivorstand, Willy-Brandt-Haus, Wilhelmstr. 141, 10963 Berlin

Telefon: (030) 25991-0, Fax: (030) 25991-410, Internet: www.spd.de

E-Mail: parteiivorstand@spd.de

Produktion: Werbeproduktion Bucher, Kurfürstenstr. 15/16, 10785 Berlin